

IN GOTTES LIEBE LEBEN

EPHESER BRIEF

Ein praktischer Bibelkommentar



JOYCE MEYER
MINISTRIES

Copyright © 2019 by Joyce Meyer
Titel der Originalausgabe: Ephesians – Biblical Commentary by Joyce Meyer
Originalverlag: FaithWords Hachette Book Group, New York, U.S.A.

© Alle Rechte der deutschen Ausgabe bei
Joyce Meyer Ministries GmbH
Postfach 76 10 01
22060 Hamburg
www.joyce-meyer.de
Tel. +49 (0) 40/88 88 4 11 11

Print-ISBN: 978-3-945678-46-6
ePub-ISBN: 978-3-945678-93-0

Bestellungen bitte an die oben stehende Adresse richten

1. Auflage, April 2020

Bibelzitate wurden meist folgender Bibelausgabe entnommen:
Neues Leben. Die Bibel, © 2002 / 2006 / 2017 SCM R.Brockhaus in der
SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten.

Sonstige verwendete Bibelausgabe:
Bibeltext der *Schlachter Übersetzung*, © Genfer Bibelgesellschaft,
CH-1204 Genf (mit SLT gekennzeichnet).

Übersetzung: Jokim Schnoebbe
Lektorat: Esther Keith
Layout: Jannika Helm
Satz: Satz & Medien Wieser, Aachen
Druck und Verarbeitung: CPI books GmbH

Alle Rechte vorbehalten!
Vervielfältigung oder Abschrift, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags

Inhalt



Über Epheser	7
Kapitel 1	
Eine feste Grundlage	11
Kapitel 2	
Wissen, wer wir durch Jesus sind	25
Kapitel 3	
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	43
Kapitel 4	
Wir sind Gottes Schöpfung und haben Hoffnung durch Jesus	51
Kapitel 5	
Der Preis, das Geheimnis und die Kraft des Evangeliums .	63
Kapitel 6	
Mut, Stabilität und Liebe	75
Kapitel 7	
Unser Vorbild für die Welt	87
Kapitel 8	
Geistliches Wachstum und Reife	101
Kapitel 9	
Die Lebensreise eines Christen	115
Kapitel 10	
Jesus ähnlich sein	129
Kapitel 11	
Die christliche Familie und der Umgang mit Autorität ...	143

Kapitel 12

Geistlicher Kampf und ein siegreiches Leben 155

Hast du eine echte Beziehung zu Jesus? 175

Über Epheser

Verfasser: *Paulus*

Datum: *Ungefähr 60 n. Chr.*

Adressaten: *Christen in der Stadt Ephesus und in benachbarten Kirchengemeinden*

Paulus' Brief an die Epheser ist ein sehr beliebtes Buch der Bibel, durch das wir wichtige Glaubenslektionen lernen können. Der Brief beantwortet Fragen wie beispielsweise: Wer sind wir durch Jesus Christus? Wie sollen wir als seine Nachfolger leben? Und wie gewinnen wir die Oberhand in unseren geistlichen Kämpfen?

Paulus schrieb Epheser vermutlich als Rundbrief. Das heißt, er war zwar an die Christen in Ephesus adressiert, aber auch dazu gedacht, an umliegende Gemeinden weitergeleitet zu werden.

Ephesus war eine große, einflussreiche Handelsstadt in der heutigen Türkei. Der Website bibleandhistory.com zufolge war sie in der Zeit des Neuen Testaments die viertgrößte Stadt der Welt. Außerdem war sie das Zentrum für die Anbetung der Göttin Artemis. In ihr wimmelte es von okkulten Praktiken wie etwa Magie, Astrologie, Wahrsagerei und Perversion, einschließlich Tempelprostitution. Vor diesem Hintergrund können wir verstehen, warum die Christen in Ephesus die fundierte Glaubenslehre und Ermutigung nötig hatten, die Paulus in diesem Brief bot.

Höchstwahrscheinlich verfasste Paulus den Epheserbrief um 60 n. Chr., und zwar während seiner zweijährigen Gefangenschaft in Rom. Ich habe das Gefängnis besichtigt, von dem man annimmt, dass Paulus dort inhaftiert war, und ich konnte mich selbst davon überzeugen, dass seine Umstände äußerst

hart gewesen sein mussten. Die Archäologie verrät uns, dass ein städtischer Abwasserkanal direkt danebenlag. Wir können also davon ausgehen, dass seine Gefängniszelle nicht nur dunkel und ungemütlich war, sondern auch äußerst schlecht roch. Inmitten dieser Not richtete Paulus seinen Blick jedoch nicht auf die alltäglichen Schwierigkeiten seines Daseins. Vielmehr konzentrierte er sich darauf, anderen Menschen zu helfen, indem er seinen Mitchristen schrieb und sie in ihrem Glaubensleben ermutigte.

Bevor wir den Text des Epheserbriefes überhaupt in Augenschein nehmen, lernen wir bereits eine wichtige Lektion aus Paulus' Umständen: Ganz gleich, wie schwer unser Leben in bestimmten Phasen auch sein mag, wir sollten nie vergessen, anderen Menschen Gutes zu tun. Wir können ihnen weiterhin eine Hilfe und Ermutigung sein.

Der Epheserbrief besteht aus sechs Kapiteln. In Kapitel 1 bis 3 geht es darum, wer wir durch Jesus Christus sind, was er an Erstaunlichem für uns getan hat, wie sehr er uns liebt und welche Beziehung wir deshalb zu Gott haben können. In Kapitel 4 bis 6 geht es darum, wie wir uns als Christen verhalten sollen. Diese Reihenfolge ist von Bedeutung, denn sie spiegelt wider, was wir in unserer eigenen Glaubensentwicklung erleben sollten: Zuerst geht es darum, unsere persönliche Gottesbeziehung aufzubauen, und dann können wir auch charakterlich wachsen. Unsere Gedanken, unsere Worte und unser Handeln passen sich dann immer mehr an Gottes Gedanken, Worte und Handeln an.

Ganz gleich, wie sehr wir Gott bereits lieben, beim Lesen der ersten drei Kapitel von Epheser vertieft sich diese Liebe noch. Wir haben dann nicht das Gefühl, dass wir uns seine Liebe durch die Verbesserung unseres Verhaltens verdienen müssen. Nein, wir wollen unsere Gedanken, unsere Worte und unser Verhalten gerade deshalb ändern, *weil* wir immer mehr erkennen, wie sehr Gott uns liebt. Wir erwidern seine Liebe.

Viele Menschen missverstehen, wie man sein Denken und

Verhalten ändert. Sie versuchen, diese Veränderung durch ihre menschliche (Willens)kraft herbeizuführen. Vergeblich. Am Ende sind sie entmutigt und frustriert. Der Epheserbrief lehrt uns, dass wir uns rein durch eigene Anstrengung absolut nicht verändern können. Die Angst, dass Gott uns nicht liebt, solange wir uns nicht bessern, ist keine gute Motivation. Die richtige Motivation ist, uns verändern zu wollen, weil es ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott ist – die Antwort auf seine überwältigende Liebe zu uns.

Eine der wichtigsten und besonders erfrischenden Lektionen aus Epheser lautet, dass unsere Beziehung zu Gott an erster Stelle stehen muss. Das ist der Schlüssel, um Veränderungen im eigenen Leben zu bewirken. Wir sollten uns die Zeit nehmen, eine starke Gottesbeziehung zu pflegen. Wenn wir uns vor Augen halten, wie sehr Gott uns liebt und wer wir durch Jesus Christus sind, wird Veränderung kommen. Aus unserer Beziehung zu Gott wird dann die gute Frucht erwachsen, die er vorgesehen hat.

Schlüsselwahrheiten aus dem Epheserbrief:

- »In« Jesus Christus zu sein, ist eine geistliche Realität, die wichtigste Realität, in der wir leben können.
- Durch Jesus sind wir bedingungslos geliebt und angenommen.
- Wir werden allein aus Glauben gerettet, nicht durch irgendetwas, das wir selbst tun können.
- Jesus hat uns den Sieg im geistlichen Kampf geschenkt.

KAPITEL 1



Eine feste Grundlage

Gottes Wille

Epheser 1,1

Diesen Brief schreibt Paulus, ein von Gott berufener Apostel von Christus Jesus, an alle in Ephesus, die an Christus Jesus glauben und zu Gott gehören.

Ein Gebäude kann nicht errichtet werden, ohne auf einer festen Grundlage zu stehen. Genauso kann unser Glaubensleben nicht aufgebaut werden und den Lebensstürmen standhalten, es sei denn, wir haben eine feste Grundlage. In Epheser 1 geht es um diese Glaubensgrundlage. Paulus bespricht mehrere Wahrheiten, die für Gottes Kinder von großer Bedeutung sind.

Zunächst weist er darauf hin, dass er ein von Gott berufener Apostel ist. Er hat sich diese Aufgabe nicht selbst zugeteilt. Was immer wir im Leben tun, es gelingt nur dann richtig, wenn es Gottes Wille für uns ist. Allzu oft treffen wir Entscheidungen auf eigene Faust und beten, dass Gott uns Erfolg schenken möge. Doch so funktioniert die Gottesbeziehung nicht. Sein Wille muss in allem den Vorrang haben.

Sich in Gottes Willen zu befinden, erzeugt inneren Frieden. Das bedeutet, wir können seinen Willen in einer Situation vor allem daran erkennen, ob wir bei einer Entscheidung inneren Frieden haben oder nicht. Außerdem läuft es normalerweise gut, wenn wir dem Willen Gottes folgen. Wir mögen zwar auf Widerstand stoßen und müssen auch Schwierigkeiten bewältigen, aber letztendlich bringt Gottes Wille immer inneren Frieden und gute Frucht hervor. Es ist nicht Gottes Absicht, dass wir uns allein durchs Leben kämpfen. Doch genau das werden wir tun, solange wir uns nicht in seinem Willen befinden.

Der erste Schritt hin zum Willen Gottes ist der aufrichtige Wunsch danach. Bete, dass Gott dich befähigt, seinen Willen zu tun. Spürst du, dass eine Kurskorrektur notwendig ist? Dann bitte Gott um Hilfe, diese vorzunehmen. Wenn dir Gottes Wille

Gnade und Frieden

Epheser 1,2

*Ich wünsche euch Gnade und Frieden von Gott,
unserem Vater, und von Jesus Christus, unserem
Herrn.*

Paulus begann den Brief an die Epheser nicht mit »Hallo, wie läuft's?«. Vielmehr begrüßte er seine Leser mit den Worten »Ich wünsche euch Gnade und Frieden«. Er benutzte diese Grußformel in mehreren seiner Briefe an christliche Gemeinden, aber sie war mehr als nur eine Formel. Sie vermittelte sehr viel. Paulus wünschte sich, dass die Empfänger seiner Briefe Frieden genießen würden. Allerdings wusste er auch, dass dies nur möglich war, wenn sie die Gnade Gottes verstanden.

Was ist Gnade? Zum einen ist sie Gottes unverdiente Gunst und die brauchen wir alle täglich. Zum anderen handelt es sich um die Kraft Gottes, die uns befähigt, die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen. Gnade macht Unmögliches möglich und Schwieriges leicht. Ich definiere Gnade gerne so: Gnade ist Gottes unverdiente Gunst und seine Kraft, die uns befähigt, das mit Leichtigkeit zu tun, was wir durch eigene Mühe nie hinbekommen würden.

Ist dein Leben von Frieden geprägt? Wenn nicht, dann könnte es daran liegen, dass du noch nicht gelernt hast, aus Gottes Gnade heraus zu leben. Weil Gott so gnädig ist, hat er uns durch den Glauben an Jesus Christus gerettet (siehe Epheser 2,8). An dieser Gnade müssen wir uns auch in unserem Alltag orientieren, um Frieden zu empfangen. Jesus sagte sehr deutlich, dass wir ohne ihn nichts tun können (siehe Johannes 15,5). Trotzdem wollen die meisten von uns bei bestimmten Dingen unbedingt mit dem Kopf durch die Wand, bevor wir schließlich unsere eigenen Bemühungen aufgeben und lernen,

uns in allem auf Gottes Gnade (seine Kraft und Befähigung) zu verlassen.

Viele Jahre lang war ich frustriert und mühte mich ab, mich selbst, meine Mitmenschen und meine Lebensumstände zu verändern. Heute weiß ich, dass nur Gott sie verändern kann. Damals hatte ich keinen Frieden. Je mehr ich lernte, mich auf Gottes Gnade zu stützen, desto mehr inneren Frieden gewann ich.

Zur persönlichen Vertiefung

Auf einer Skala von 1 bis 10 (wobei 1 am schlechtesten und 10 am besten ist), wie viel inneren Frieden hast du normalerweise? Was könntest du in deinem Leben ändern, damit dein Frieden zunimmt?

Geistlicher Segen

Epheser 1,3

Wir loben Gott, den Vater von Jesus Christus, unserem Herrn, der uns durch Christus mit dem geistlichen Segen in der himmlischen Welt reich beschenkt hat.

Dieser erstaunliche Vers sagt uns, dass Gott uns bereits mit seinem geistlichen Segen beschenkt hat. Geistlicher Segen unterscheidet sich von materiellem Segen. Ein Mensch kann großen materiellen Reichtum haben und auf der obersten Sprosse der weltlichen Erfolgsleiter stehen und doch in geistlicher Hinsicht bankrott sein. Geistlicher Reichtum, das sind Errettung, Frieden, Freude, Erfüllung, Zufriedenheit, mit Gott im Reinen sein, Weisheit und wahre geistliche Kraft.

Gott hat uns mit allem beschenkt, was wir brauchen. Dennoch vergeuden wir oft Jahre mit der Jagd nach Dingen, die viel weniger bedeuten als das, was wir schon von Gott empfangen haben. Wir sind Kinder Gottes und als solche steht uns sein geistlicher Segen zu. Dieser befindet sich bereits in unserem Besitz. Aber wir müssen uns fragen: »Habe ich meinen Besitz überhaupt schon angezapft?« Damit meine ich, dass uns Gottes Geschenke nichts nützen, solange wir sie nicht im Glauben annehmen. Wir nehmen sie im Glauben an, indem wir den Zusagen Gottes glauben. Beispielsweise hat Gott uns Weisheit und Freude zugesagt. Glauben wir, dass wir Weisheit besitzen? Glauben wir, dass seine Freude in unserem Innern wohnt, oder versuchen wir, uns an Dingen zu erfreuen, die uns gar keine wahre Freude geben können?

Ich besitze ein Haus, in dem es lauter gute Dinge gibt. Ich besitze auch einen Schlüssel zu meinem Haus, der mir Zugang zu all den guten Dingen darin ermöglicht. Doch solange ich meinen Schlüssel nicht benutze, bringt mir all das Gute in dem

Haus nichts. Der Schlüssel zu all dem Guten, dem geistlichen Segen, mit dem Gott uns bereits beschenkt hat, ist der Glaube, dass uns das alles zusteht. Wir können in einem kindlichen Glauben leben und uns einfach auf Gottes Zusagen verlassen, ohne sichtbare Beweise zu fordern. *[Der Glaube] ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert* (Hebräer 11,1).

Je klarer uns wird, was Gott durch Jesus für uns getan hat, und je mehr wir es im Glauben annehmen, desto mehr können wir unser Leben genießen. Unser wahres Leben ist nicht in unseren Umständen zu finden, sondern in unserem Innern. Jesus sagte, dass Gottes Reich in uns ist (siehe Lukas 17,21). Sprich: Wir bekommen keinen Zugang zu den geistlichen Segnungen und den Dingen Gottes, indem wir sie von unseren äußeren Umständen oder Mitteln erwarten; wir bekommen Zugang zu ihnen in unserem Herzen.

Versuch einmal, dir jeden Morgen beim Aufstehen in Gedanken zu sagen: *Ich habe alles, was ich brauche, um einen wunderbaren Tag zu erleben, weil Gott mich bereits reich beschenkt hat mit dem geistlichen Segen der himmlischen Welt.* Du wirst feststellen, dass ein derartiges Denken viel hilfreicher ist, als dem Glück den ganzen Tag hinterherzujagen und am Ende jeden Tages enttäuscht zu sein, weil sich das ersehnte Glück dir wieder einmal entzogen hat.

Geliebt und auserwählt

Epheser 1,4-6

Aus Liebe hat Gott uns schon vor Erschaffung der Welt in Christus dazu bestimmt, vor ihm heilig zu sein und befreit von Schuld. Von Anfang an war es sein unveränderlicher Plan, uns durch Jesus Christus als seine Kinder aufzunehmen, und an diesem Beschluss hatte er viel Freude. Deshalb loben wir Gott für die herrliche Gnade, mit der er uns durch den geliebten Sohn so reich beschenkt hat.

Jeder mag es, für etwas Besonderes ausgewählt zu werden. Er-innerst du dich noch, wie es als Kind war, wenn die Auswahl für eine Tanzgruppe, ein Sportteam oder für etwas anderes getroffen wurde? Ich ja, und ich erinnere mich auch noch gut an die Angst, nicht ausgewählt zu werden. Die Zurückweisung war eine Qual. Vielleicht bist du nie für ein Sportteam, eine Beförderung bei der Arbeit oder die Lobpreisgruppe in deiner Kirche ausgewählt worden. Aber Gott möchte, dass du weißt: Er hat dich erwählt. Wer an ihn glaubt, wird von ihm nie abgewiesen. Das Wissen, dass Gottes Wahl auf dich gefallen ist, gibt dir die Zuversicht, das Leben mutig und ohne Angst anzupacken.

Im Zusammenhang mit diesen Versen hört man in einigen christlichen Kreisen öfter den Begriff *Vorherbestimmung*. Das mag mitunter kompliziert theologisch klingen, ist aber eigentlich ganz einfach. Wir müssen es nur im richtigen Licht betrachten.

Gott plante schon vor Grundlegung der Welt, dass Jesus Christus uns durch seinen Tod am Kreuz erlösen würde. Er wusste: Der Mensch würde sündigen. Doch Gott ist nie ohne einen Plan. Für jedes Problem hat er immer eine Lösung. Deshalb plante er, zu gegebener Zeit seinen einzigen Sohn Jesus zu senden, um die Strafe für unsere Sünde auf sich zu nehmen. Wir